

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gegen den südlichen Abwehrflügel der 4. Armee war ein groß angelegter, einheitlicher Angriff des Gegners nicht zustande gekommen. Mehrfache Vorstöße, namentlich in der Nacht, waren vom XXIII. und XXVI. Reservekorps erfolgreich abgewehrt worden. Dagegen war der Feind auf dem rechten Flügel der 53. Reserve-Division in die Stellung des XXVII. Reservekorps, östlich Zonnebefe, eingebrochen. Der Kommandierende General, General der Infanterie v. Carlowitz, der die verlorene Stellung am nächsten Tage wieder nehmen wollte, bat das Armee-Oberkommando um Mitwirkung der rechts anschließenden 52. Reserve-Division und Überweisung von Verstärkungen aus der Armeereserve. Herzog Albrecht entsprach der Bitte und bestimmte: „53. Reserve-Division hat Befehl, morgen früh die geräumten Stellungen wieder zu nehmen und unter allen Umständen zu halten . . .“ Die Leitung des Angriffs wurde dem Kommandeur der 52. Reserve-Division übertragen, dem die 2. Reserve-Ersatz-Brigade sowie Teile der 37. Landwehr-Brigade (drei Bataillone, drei leichte und drei schwere Batterien) unterstellt wurden. Das Ergebnis des 25. Oktober hatte an der bisherigen Beurteilung der Lage nichts geändert. Das Armee-Oberkommando glaubte, auch weiterhin an seinen Weisungen festhalten zu können. Bereits mittags hatte es der Obersten Heeresleitung gemeldet, daß man den nächsten Tagen voll Vertrauen entgegensehe.

Die Erwartungen der höheren Führung sollten sich jedoch am nächsten Tage, dem 26. Oktober, nicht erfüllen. Die Stoßkraft des III. Reservekorps litt stark unter der Unsicherheit auf den Flügeln. Zwar war die 4. Ersatz-Division angewiesen, Nieuport anzugreifen. Auch hatte das Armee-Oberkommando auf die Wichtigkeit der Unterstützung des III. Reservekorps durch kräftiges Vorgehen der 44. Reserve-Division hingewiesen. Zu einem Angriff der 4. Ersatz-Division kam es aber unter der Wirkung des Feuers der feindlichen Schiffsartillerie, die von neuem in den Kampf eingegriffen hatte, nicht. General v. Beseler sah sich daher gezwungen, die Absicht der Einnahme Nieuports durch die 4. Ersatz-Division aufzugeben und statt dessen den rechten Flügel der 5. Reserve-Division gegen Nieuport einschwenken zu lassen, was nur auf Kosten ihrer Stärke in der Front geschehen konnte. Günstiger gestaltete sich die Lage auf dem Südflügel. Hier konnte sich die 44. Reserve-Division unter der Führung des Generals v. Dorrer so festsetzen, daß das III. Reservekorps nicht weiter gefährdet war. Allerdings waren Teile dieser Division durch Dirmude gebunden. Unter dem Schutz dieser Flügelsicherung gelang es dem III. Reservekorps, sich über den von starkem Regen durchweichten Boden stellenweise näher an den Feind heranzuarbeiten. Das Ziel, das sich das Generalkommando gesteckt hatte, Einbruch in die feindliche Hauptstellung, wurde indes noch nicht erreicht.

26. Oktober.